

Schilddrüsenerkrankungen

Jeder dritte Erwachsene in Deutschland ist von lokalen Beschwerden bei Schilddrüsenvergrößerungen oder Folgen von Schilddrüsenunter- oder -überfunktionen betroffen. Viele Menschen haben auch Knoten in der Schilddrüse. Diese können z. B. eine Überfunktion verursachen oder auch in seltenen Fällen bösartig sein. Schilddrüsenerkrankungen treten familiär gehäuft auf. Nicht alle Veränderungen der Schilddrüse machen sich sofort bemerkbar. Insofern empfiehlt sich eine Abklärung auch ohne Symptome, z. B. durch die Bestimmung eines Schilddrüsenwertes (TSH), eine Ultraschalluntersuchung, eine Szintigraphie oder Punktion.

Schilddrüsenszintigraphie

Die Schilddrüsenszintigraphie gibt Informationen über die Aktivität und Verteilung der Schilddrüsenfunktion innerhalb der Schilddrüse.

Indikation

- Schilddrüsenknoten und/oder Schilddrüsenüberfunktion
- Nachweis/Ausschluss einer funktionell relevanten Autonomie
- Verlaufskontrollen einer unbehandelten Autonomie
- vor geplanter Radiojodtherapie oder Operation
- Therapiekontrolle nach einer Radiojodtherapie
- Differenzierung einer Autoimmuntyreopathie

Vorbereitung

Falls Sie Schilddrüsenmedikamente einnehmen und/oder vor kurzem eine Jodexposition hatten (z.B. eine Computertomographie mit einem Kontrastmittel), bitten wir um Rücksprache.

Durchführung

Ihnen wird eine schwach radioaktive Substanz (Technetium-99m-Pertheneat) in eine Armvene gespritzt. Die Substanz braucht etwa 20 Minuten, um sich zu verteilen. Anschließend werden Aufnahmen mit der Gammakamera für 5 Minuten angefertigt. Gegebenenfalls erfolgt vorher noch eine Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse.

Zeitbedarf

Etwa 1 Stunde